



VEREINSBLATT

Turn- und Sportverein 1911 Wernersberg

Girokonto: Nr. 100 59 277 (BLZ 548 500 10)
Sparkasse Südliche Weinstraße

Ausgabe
Oktober 96



Tärrääää !!!!

Einladung

an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
Eltern, Bekannte, Verwandte, Veteranen, Freunde und Gönner
zum

Dia- und Videoabend

über das 32. TSV-Zeltlager 1996

in Dambach/Elsaß

am 1. November

um 18.00 Uhr in der Turnhalle

Die Schau bietet allen Interessierten Gelegenheit, Zeltlageratmosphäre zu schnuppern und sich zu einem gemütlichen Freitagabend in der Turnhalle zu versammeln.

Wie gewohnt wird die ~~Gerüchküche~~ Lagerküche für ausreichend Essen und Getränke sorgen.

TSV-Zeltlager 1996 in Dambach/Elsaß

Vorkommando

Nachdem man noch am Donnerstagabend den LKW beladen hatte - man muß sich immer wieder wundern, was in so eine Kiste alles hineingeht - , ging es dann am Freitag mit wehenden Fahnen in Richtung France. Den Leuten auf dem bis zu diesem Zeitpunkt noch als ruhig und verschlafen geltenden Campingplatz wurden die Augen starr vor Entsetzen, als sie LKW und Begleitkolonne direkt zur Frühstückszeit zielstrebig auf den Platz zusteuern sahen. Sofort wurde mit dem Ausladen begonnen und bald schon polterte und hämmerte es munter drauflos. Nach anfänglichen Belegungsproblemen konnten wir unser Lager wie geplant aufbauen. Selbst die hartnäckigsten Widersacher suchten angesichts des Tageszettels, das direkt vor Ihrem Wohnwagen aufgebaut wurde das Weite, so daß wir die bereits vorher für uns reservierten Plätze belegen konnten. Neben dem altbekannten Team von Kolonne 1 und 2 waren auch einige Nachwuchskräfte am Start, die sich nahtlos in die Mannschaft einfügten, so daß bis zum späten Nachmittag das Lager stand und man die Feinarbeiten getrost auf den nächsten Morgen verschieben konnte.

Nach getaner Arbeit trübte leider eine unerfreuliche Tatsache den geplanten Abend. Das groß angekündigte Heidelbeerfest fand leider nur von Samstag auf Sonntag statt, so daß ein Teil der Truppe sich im Dorf nach einer gemütlichen Kneipe umsehen mußte, während der andere Teil es sich am Lagerfeuer gutgehen ließ.

Nachdem die "Schwoobe", als die man bald schon vertraulich tituliert wurde - den Grund kann sich eigentlich keiner erklären - den Heimweg von der Dorfwirtschaft schafften, hatte im Lager der berühmt-berühmte Streichelzoo seinen Einsatz. Brehms Tierleben war fast vollständig bis spät in die Nacht vertreten. Ein wahrer Ohrenschauspiel für alle, die es hören wollten - und nur für sie.

Aber auch der nächtliche Spuk fand sein Ende und alle ein Nachtlager.

Morgens nach einem kräftigen Kaffee wurden dann noch die Restarbeiten erledigt und man harte der Mädchen die da kommen sollten und schließlich auch kamen

Bericht Zeltlager Mädchen 1996

Am Samstag, den 20.07.96, trafen sich 28 reisehungrige Mädchen an der Bushaltestelle, um ins lang erwartete Zeltlager nach Dambach aufzubrechen. Die für 8.30 geplante Abfahrt konnte mal wieder nicht eingehalten werden, da einige Teilnehmer ihren Paß, Krankenkarte oder Impfausweis vergessen hatten. (Trotz des vielen Gepäcks, das dem Augenschein nach für mindestens 3 Wochen gereicht hätte.) Als alles verstaubt war, ging es endlich los nach 'Fronkreisch'. Schon während der Fahrt wurden wir in die französische Sprache eingewiesen, was sich für einige Mädchen bei den täglichen Klohäuschendates als sehr vorteilhaft erwies. Nach einem kurzen Abstecher nach Weißenburg kamen wir schließlich im Lager an, wo wir von den anderen Campern mit großen Augen empfangen wurden. Wie gewohnt, entstand zunächst ein mittleres Chaos, bis die Zelte eingeteilt waren und jeder einen geeigneten Schlafplatz gefunden hatte. Das Lager wurde durch feierliches Hissen der Fahne eröffnet, danach ging es

dann auch schon los mit dem ersten Gruppenwettkampf, bei dem wir gleich unser Können unter Beweis stellen mußten. Im Laufe der 10 Tage wurde nicht nur Denkvermögen gefordert, wie z.B. beim Gegenstände merken, sondern auch sportlicher Einsatz und Geschicklichkeit bei Wettkämpfen wie Wege finden oder Hühneraugenlauf.

Am Sonntag gingen wir nach dem Frühstück mit unseren eigenen Bänken zum Festgottesdienst auf die Wiese unterhalb des Zeltplatzes. Der Pfarrer redete, sang und predigte, doch wir verstanden nur 'Amen'. Mittags wurden Tischtennis-, Tischfußball- und Mensch-ägere-Dich-nicht-Turnier ausgelost und auch gleich gestartet. Damit wir uns nicht ständig mit Wasserschlachten die Köpfe kühl halten mußten, fuhren wir montags zum Schwimmen an einen See in Philippsbourg. Da sich dieser als nicht besonders einladend erwies, blieb es beim einmaligen Besuch. Mehr Begeisterung fand das diesjährige Bastelprogramm, das darin bestand, aus Gipsbinden Masken, Hand- und Fußabdrücke oder Bilder herzustellen.

Natürlich fand auch diesmal wieder eine Nachtwanderung statt. Sie führte uns zur Burgruine Hohenfels, wo wir eigentlich im Burgkeller übernachten wollten, da aber ein Betreuer sämtliche Schlafsäcke vergessen hatte, mußten wir in der Dunkelheit wieder den Rückweg antreten.

Der Freitag war für den traditionellen 'Tag der Betreuer' reserviert. Nach ausgiebigem Frühstück und streng durchgeführter Zeltkontrolle, mußten sich die Betreuer aus Zeitungen für eine Pariser Modenschau schneiden, die sie dann auch selbst vorführten und kommentierten. Nachdem mittags war ein Parcours angesagt war, brachte ein Denkwettkampf erst die Entscheidung. Der Tag klang mit einem Can-Can der Betreuer und der Siegerehrung aus.

Am Samstag waren wir zu Besuch bei den 'Kapatschu-Indianern', die unsere LU gleich, mehr oder weniger, an den Marterpfahl banden und skalpieren wollten. Die Indianerköche hatten ein stärkendes Mahl vorbereitet und auch an Feuerwasser mangelte es nicht.

Zum Glück durften wir sonntags ausschlafen, da erst um 11.00 ein Wortgottesdienst im Lager stattfand. So waren mittags alle wieder fit, um die Endspiele der Turniere zu bestreiten.

Beim letzten Lagerfeuer kam es endlich zur Auflösung der spannenden Geschichte der Familie Beer (Vater Johannis, Stiefmutter Grum, Tochter Heidel, Bruder Brom, Stiefbruder Grussel...), die jeden Abend von jeweils einem Zelt fortgesetzt worden war. Durch richtige Wahl aus zwei Möglichkeiten konnten Punkte gesammelt werden. Am besten getippt hatten Natascha und Catrin, die am Montagmorgen bei der Siegerehrung zu Heidelbeerköniginnen gekrönt. Bei den Wettkämpfen erreichte die Gruppe von Vera klar den 1. Platz (der hohe Anteil an Blondinen hat sich also doch nicht als Nachteil erwiesen, Anm. der LU). Zweiter wurde die Gruppe von Katja vor denen von Tina und Nicole. Das

Tischtennisturnier gewann Christine Wittmann vor Tina Rothschnitt und Sarah Rubiano. Beim Tischfußball setzten sich Nadine Burkard und Christina Mootz durch und verwiesen Vera Harde und Nicole Disque auf den 2. und Sarah Rubiano und Anna Rothschnitt auf den 3. Platz. Das Mensch-ägere-Dich-nicht-Turnier entschied Anna Rothschnitt für sich, gefolgt von Nicole Stöbener, Katja Pfaff und Julia Rubiano. Erster bei der Zeltkontrolle wurden die Tigerenten vor der Luftballonwelt, den Hündchen, der Sonne, der Unordnung selbst, den Doggers und den Enten der Tafel.

Die 10 Tage waren wie im Flug vergangen, und als die

Jungs während des Mittagessens plötzlich mit großem Trara aus dem Wald stürmten und anfangen, das Lager zu 'verunstalten', hätten wir sie am liebsten wieder nach Hause geschickt. Deshalb entschlossen wir uns, nach der Lagerübergabe noch eine Partie Volleyball gegen die Jungs zu spielen. Doch auch dadurch konnte die Heimfahrt leider nur verzögert, nicht aber verhindert werden. Nach einem letzten Adressenaustausch mit den französischen Boys bestiegen wir dann endlich den Bus und kehrten dem Zeltlager 1996 den Rücken. Zum Schluß noch ein großes Dankeschön an alle Betreuer (die Küche war mal wieder einsame Spitze).

Eure Enten der Tafel!

Hollaröhdullöh

Ausgestattet mit genügend Entenfutter für die Ablösung startete Montags ein Bus vollgepackt mit Jungs, Betreuern/Betreuerinnen und Bergen von Gepäck in das Zeltlager 1996. Ein kurzer Abstecher nach Bitsch konnte auch diese Bildunglücke schließen und man strebte bereits in Richtung Zeltlager, als plötzlich der Bus "defekt" war. Zielstrebig und hungrig, dem Instinkt und den Schildern "Terrain FKK" folgend erreichte die hungrige Meute dann das Lagergelände zu Fuß. Nach einer stürmischen Begrüßung durch die Mädchen, und einem kräftigen Mittagessen war dann auch der Bus wieder "repariert", so daß die Abschiedszeremonie eingeleitet werden konnte. Den Mädchen wurde zwar nach der Lagerübergabe noch kurz Asyl gewährt, doch am Nachmittag war das Campingplatzgelände fest in der Hand der Jungs. Zelte einräumen, Nachtwachen einteilen, Turniere auslosen, etc., bald schon war Zeit zum Abendessen und danach konnte die Teilnehmermannschaft im Volleyball mit der Betreuerauswahl ihre Kräfte messen.

In großer Runde versammelten sich anschließend alle am Lagerfeuer. Für die musikalische Untermalung und Begleitung das ganze Lager hindurch sorgte eine dreiköpfige Band in der klassischen Besetzung mit 2 Gitarren (Werner und Kai) und Akkordeon (Jürgen).

Der Gesang muß den Mitbewohnern auf dem Campingplatz wohl gefallen haben, denn es kam zu keinen handfesten Beschwerden, obwohl die offizielle Nachtruhe regelmäßig überschritten wurde.

Nachts versuchten zwar einige Wildschweine die jüngeren bei der ersten Nachtwache zu erschrecken, sie blieben aber mit den Hosen am Zaun hängen und ein paar dumme Bemerkungen (ausnahmsweise) blieben ihnen am nächsten Morgen nicht erspart.

Der erste Morgen wurde gleich nach dem Wecken mit Frühsport eingeleitet. Die frischen Baguettes schmeckten dadurch natürlich um so besser. Natürlich nicht an allen Tagen, aber 5-6 Mal tummelte sich - zum Teil sogar freiwillig - die noch verschlafene Meute auf dem Campingplatzgelände. Sogar Dambachs heiliger Rasen war ab und zu ins Weckprogramm einbezogen.

Nach dem Frühstück wurden die Zelte aufgeräumt und zwar in einer Art und Weise, daß die bereits kampferprobten Betreuerinnen und Betreuer nur so staunten. Die Jury wurde teilweise mit selbstgedichteten Liedern, Begrüßungstee etc. empfangen. Und das Beste: In den meisten Zelten herrschte sogar Ordnung - zumindest bis die Jury ihren Rundgang beendet hatte. Es gewann letztendlich knapp, aber verdient Andreas

Wagner, Matthias Völker, Matthias Martin, Andreas Pfaff und Markus Klein.

Für die diesjährige Lagerolympiade, bei der die verschiedensten Wettkämpfe in 4 Gruppen zu absolvieren waren, hatte sich das Betreuerenteam wieder interessantes Spiele ausgedacht. Neben Baseball, Schwammwerfen auf die hochehrten Gruppenführer, Zeit schätzen etc. konnten die 4 Gruppen insgesamt 15 Mal ihre Kräfte/ihr Köpfchen messen.

Bei 36 gezeigten Dias von Wernersberg konnten die Sieger 21 richtige Notierungen vorweisen; es wurde den Gruppen nicht leicht gemacht.

Gegenstände, Pflanzen und Wegbeschreibungen für die nächste Etappe waren beim Orientierungslauf unterwegs zu suchen - und natürlich der richtige Weg anhand der vorliegenden Beschreibung. Das war nicht immer einfach, aber alle Gruppen kamen im Lager an, wo sie zum Abschluß noch einen Satz aus vorgegebenen Silben zusammensetzen mußten.

Am Lagerfeuer wurde Theater und Show vom Feinsten geboten mit "Baywatch", einem Ritterturnier, dem gespielten Lied "Es wollt' ein Bauer früh aufstehn" und einer Gruppe von Greenpeaceaktivisten.

Die bis zum letzten Spieltag spannenden Wettkämpfe wurden von der Gruppe von Nicolas Pietsch gewonnen vor Hardy Christmann, Steffen Weber und Rico Langenberger.

Beim Schachtturnier holte sich Dominik Rubiano den Wanderpokal vor Hardy Christmann, Andreas Daniel und Kai Voos.

Auch im Tischtennisturnier siegte Dominik Rubiano und nahm den Wanderpokal in Empfang. 2. wurde Ruwen Dienes, 3. Pascal Schilling. 4. Sieger war Carsten Schilling vor Andreas Wagner.

Meister der Tischfußballer wurde das Team Dominik und Ruwen vor Pascal und Sascha. 3. wurden Mark und Ralf. Neben dem gewohnten Programm konnte auch mit Leder gebastelt werden, was der eine oder andere auch dazu nutzte, um ein Geschenk für die Daheimgebliebenen herzustellen.

Eindrucksvoll konnte Benjamin am Lagerfeuer demonstrieren, wieviel Druck in seinen luftgepolsterten Turnschuhen war, als diese aufgrund der Hitze mit einem lauten Zischen entwich und er dadurch auf den harten Boden der Realität geholt wurde.

Gebadet im Bärenthaler Weiher wurde natürlich auch. Als angesichts der angeblich unsinkbaren Treibboote der Ruf erschallte "Alle Dicken ins Boot!" wurde auch diese Illusion grausam zunichte gemacht.

Zeit und Platz für Geländespiele war ebenfalls vorhanden, so daß mit "Schmuggler und Zöllner" zwei spannende Nachmittage im Wald garantiert waren. Die Teilnehmer wurden in insgesamt 2 Gruppen aufgeteilt, die abwechselnd die Aufgabe hatten, Gegenstände in ein vorher abgestecktes Gebiet zu schmuggeln, während der Gegner dies verhindern mußte.

Mit Phantasie, Schnelligkeit und Einfallsreichtum, aber auch mit Geduld und Beharrlichkeit konnte man hier Punkte für seine Mannschaft machen.

Die Nachtwanderung der Jungs führte zur Burgruine Hohenfels - wohin sonst? -, wo man eigentlich die Schloßgeister sehen wollte. Da diese jedoch beim vorherigen Besuch der Mädchen das Weite gesucht hatten, wurde der steile Aufstieg "nur" durch eine wunderbare Aussicht und einen fast absolut dunklen Abstieg und Heimweg belohnt.

An einem der letzten Abende war nochmals Theaterzeit. "Der Watzmann", ein Bergbauerdrama gelangte zu seiner Zeltlageraufführung durch die Betreuer. Mit

Original schrägen Gesängen, Original Kostümen, Original Bühnenbild, Original Schauspielern und vor allem einem Original von Großknecht, der durch sein sowohl fatalistisches, als auch energisches "Hollaröhduilliöh" den verbleibenden Tagen seinen prägenden Stempel aufsetzte. Es ging sogar soweit, daß dieses kurze, klare, nichts und dennoch vielsagende Wort auch in die Überschrift des Lagerberichts aufgenommen wurde. Der letzte Abend, an dem die Siegerehrungen vorgenommen wurde, war auch ein Abschied von Richard, dem Skelett aus Karton, das uns seit dem letzten Zeltlager in Dambach in jeweils mehr oder weniger vollendeter Form begleitet hatte. Als die Flammen von Richard Besitz ergriffen, ging es zunächst leise, dann immer lauter durch die Lagerfeuerunde: "Kämpfen, Richard kämpfen!...", doch zu spät. Der bleiche Franzose wird wohl beim nächsten Zeltlager in Frankreich durch seinen Verwandten Pemat ersetzt werden müssen.

So kam es dann, wie es kommen mußte: - letzter Morgen - zusammenpacken - Abbaukommando - großes Gewimmel - alles abbauen - das alles auch noch im LKW verstauen - Platz säubern - Heimfahrt - ein weiteres Zeltlager in der langen Geschichte beendet.

Die gemeinsam verbrachten 11 Tage in Frankreich haben wieder alle um ein paar wichtige Erfahrungen reicher gemacht und die Gemeinschaft, die im Zeltlager erlebt werden konnte läßt hoffen, daß die 35 Teilnehmer und 15 Betreuer auch im nächsten Jahr wieder dabei sind, wenn wir in Britten im Saarland unsere Zelte aufschlagen.

FamilienSPORTtag des TSV Wernersberg Treffpunkt für Jung und Alt

Während am 15. September Annwoiler seinen "Spass auf der Gass" hatte, war in Wernersberg Spiel, Sport und Spass an der Turnhalle angesagt.

Schülerinnen und Schüler hatten morgens beim Dreikampf - bestehend aus Ballweitwurf, Lauf und Weitsprung - Gelegenheit, ihre Kräfte zu messen und die Jahressieger zu ermitteln.

Jeweils die Ersten waren:

Altersklasse	Name	Punkte
Schülerinnen B	Rabea Dienes	1498
Schüler B	Mathias Völker	1866
Schülerinnen C	Eva-Maria Klein	1665
Schüler C	Steffen Burgard	1432
Schülerinnen D	Tamara Bentz	1242
Schüler D	Johannes Öhl	1044
Schülerinnen E	Julia Burgard	979
Schüler E	Manuel Völker	678
Schülerinnen F	Vanessa Bentz	556
Schüler F	Maximilian Stadel	968

Angespornt durch das Vorbild der Schüler fanden sich anschließend die Kleinsten ein, um gemeinsam mit einem Elternteil zum Eltern-Kind-Turnen anzutreten. In 4 Disziplinen wurden hier die Sieger ermittelt, wobei man neben einem gewissen sportlichen Ehrgeiz aber auch schon nicht mehr alles so tierisch ernst nahm. Dabeisein und mitmachen war die Hauptsache.

Gewonnen haben:

Mutter/Kind Jahrgang 92/93
Weinrich Ute und Franziska 103,5

Mutter/Kind Jahrgang 90/91
Öhl Tina und Christian 102,5

Vater/Kind Jahrgang 92/93
Bentz Sigggi und Vanessa 110

Vater/Kind Jahrgang 90/91
Hanß Volker und Schaub Felix 135

Nach einem von der Zeltlagerküche in gewohnt schmackhafter Art zubereiteten Mittagessen konnte man sich an den Trimmspielen versuchen, die vor allem auf die Geschicklichkeit der Teilnehmer ausgelegt waren. Torwandwerfen, Prellball, Boccia, Frisbeezielwurf, "Wo kommt der Ball", Dosenwerfen, etc.; insgesamt 10 Stationen waren zu durchlaufen, die Teilnehmern und Zuschauern Spass bereiteten. Von 100 erreichbaren Punkten erzielte Dominik Rubiano 99 und wurde damit Erster vor Ruwen Dienes mit 95 und Jürgen Burkard mit 94 Punkten.

Ein Teil der Wettkämpfer machte es sich dann an der Turnhalle gemütlich (etwas frisch war der Aufenthalt im Freien schon). Währenddessen ging die Wandertruppe auf ihren jährlich eingeschlagenen Kurs um den Rothenberg.

Um 17.00 Uhr wurde dann der neu ins Leben gerufene Hermann-Gläßgen-Gedächtnislauf um den Rothenberg gestartet mit einer Länge von 5 km.

14 Teilnehmerinnen und 17 Teilnehmer kämpften - nicht alle mit dem letzten Biß - um die Wanderpokale die in diesem Jahr zum ersten Mal erlaufen werden konnten. Der Lauf ist dem im letzten Jahr verstorbenen Vereinsvorsitzenden Hermann Gläßgen gewidmet und soll jährlich am Familiensporttag stattfinden.

Sieger des Männerpokals wurde mit einer Zeit von 17:33,0 Minuten Fred Bachmann; Gewinnerin des Frauenpokals in 22:21,6 Minuten wurde Christine Schilling.

Anschließend an diesen letzten Wettkampf konnte man den Tag noch an und in der Turnhalle ausklingen lassen. Spiel, Sport und Spass an der Turnhalle - für Jung und Alt. Das Motto ging auch in diesem Jahr wieder auf beim Familiensporttag des TSV Wernersberg.

Herr Lehrer, ich weiß was !!!

Solltet Ihr Themenvorschläge, Beiträge, oder überhaupt Ideen zur Gestaltung des nächsten Vereinsblatts haben, dann gebt diese bitte

bis zum 1. Dezember
bei Markus Braun (in Annweiler,
Hohenstaufenstr. 24, bzw.
Wernersberg, Kirchstr. 16),
Telnr. 7840,
oder den jeweiligen Abteilungsleitern ab.

Bedenken wegen der neuen Rechtschreibreglung?
Keine Angst, unsere Redaktion kennt Herrn Duden persönlich und geht mit ihm alles Geschriebene durch. Was dann noch an Fehlern in den Ausgaben drinnen ist ist reine Absicht.

Die nächsten Termine in Kurzform:

1. November	Diabend
21. Dezember	Vereinsfeier
24. Dezember	Heiligabend
31. Dezember	Sylvester